

# Inhalt

## Teil I Schwerpunktthema: Depression

	<b>Editorial</b> . . . . .	3
<b>1</b>	<b>Patienten mit Traurigkeit und Depression – Prävalenz, Therapie und Versorgung in der Hausarztpraxis</b> . . . . . Heinz-Harald Abholz und Norbert Schmacke	7
1.1	Krankheit oder normale Gefühlsvariante? . . . . .	7
1.2	Unterschiedliche Ansätze zur „Krankheitsdefinition“ . . . . .	8
1.3	Häufigkeitsbestimmung der Depression . . . . .	9
1.3.1	Komorbidität Depression . . . . .	10
1.3.2	Häufigkeiten . . . . .	10
1.4	Behandeln? . . . . .	13
1.5	Unterversorgung? . . . . .	14
1.6	Der Umgang von Hausärzten mit Traurigkeit/Depression. . . . .	15
1.7	Was tun? . . . . .	17
<b>2</b>	<b>Prävalenz und Inzidenz sowie Versorgung depressiver Erkrankungen in Deutschland – Eine Analyse auf Basis der in Routinedaten dokumentierten Depressionsdiagnosen</b> . . . . . Bettina Gerste und Christiane Roick	21
2.1	Einleitung . . . . .	22
2.2	Methoden . . . . .	24
2.2.1	Aufgriff und Diagnosevalidierung . . . . .	24
2.2.2	Versorgungssituation im ersten Jahr und Verlaufsbeobachtung. . . . .	26
2.2.3	Schweregraddefinition bei den Prävalenz- und Inzidenzanalysen . . . . .	27
2.2.4	Limitierungen der vorliegenden Analysen . . . . .	27
2.3	Ergebnisse A: Diagnosevalidität . . . . .	29
2.3.1	Häufige Verwendung unspezifischer Diagnosekodes für depressive Episoden . . . . .	29
2.3.2	Seltene Verwendung spezifischer Diagnosekodes für Dysthymie und rezidivierende kurze depressive Episoden . . . . .	31
2.3.3	Häufiges Auftreten von auf ein Quartal beschränkten Depressionsdiagnosen . . . . .	32
2.3.4	Kodierung rezidivierender depressiver Episoden als Erstepisoden . . . . .	34
2.4	Ergebnisse B: Administrative Prävalenz und Inzidenz . . . . .	35
2.4.1	Prävalenz depressiver Erkrankungen . . . . .	35
2.4.2	Inzidenz depressiver Erkrankungen . . . . .	40
2.5	Ergebnisse C: Medizinische Versorgung und weiterer Verlauf der inzidenten Depressionen . . . . .	44
2.5.1	Behandlungssetting . . . . .	45

2.5.2	Qualifikation der ambulanten Behandler . . . . .	46
2.5.3	Weiterer Krankheitsverlauf nach dem ersten Erkrankungsjahr . . . . .	48
2.6	Zusammenfassung . . . . .	51
<b>3</b>	<b>Verbesserte Versorgungsorientierung am Beispiel Depression – Ergebnisse aus dem Pilotprojekt des Gemeinsamen Bundes- ausschusses (G-BA) . . . . .</b>	<b>55</b>
	Barbara Pietsch, Martin Härter, Alexandra Nolting, Marc Nocon, Michael Kulig, Sabine Gruber, Alric Rütger, Ulrich Siering und Matthias Perleth	
3.1	Hintergrund . . . . .	56
3.2	Leitfragen und Konzept zur verbesserten Versorgungsorientierung . . . . .	57
3.3	Methodisches Vorgehen . . . . .	58
3.4	Ergebnisse der Analyse der Versorgungssituation . . . . .	60
3.4.1	Häufigkeit von Depression . . . . .	60
3.4.2	Diagnostik/Erkennen depressiver Störungen . . . . .	61
3.4.3	Therapie . . . . .	62
3.4.4	Prävention/Suizidprävention . . . . .	63
3.4.5	Qualität der Versorgung . . . . .	65
3.4.6	Versorgungsepidemiologie . . . . .	66
3.5	Diskussion der Analyse der Versorgungssituation . . . . .	68
3.6	Identifikation von möglichen Handlungsfeldern . . . . .	69
3.7	Beratung im G-BA und Regelungsmöglichkeiten . . . . .	71
3.8	Schlussfolgerungen . . . . .	72
<b>4</b>	<b>Innovative Versorgungsansätze zur Behandlung von Depression . . . . .</b>	<b>77</b>
	Claudia Sikorski, Melanie Luppä und Steffi G. Riedel-Heller	
4.1	Einleitung . . . . .	77
4.2	Methoden . . . . .	78
4.3	Ergebnisse . . . . .	81
4.3.1	Hausarztfortbildung . . . . .	81
4.3.2	Telemedizin . . . . .	82
4.3.3	Computergestützte kognitive Verhaltenstherapie . . . . .	83
4.3.4	Psychoedukation und Selbstmanagement . . . . .	84
4.3.5	Psychotherapeutische Kurzinterventionen . . . . .	87
4.3.6	Case Management . . . . .	90
4.4	Ausblick . . . . .	91
<b>5</b>	<b>Pharmakotherapie bei Depression . . . . .</b>	<b>99</b>
	Antje Freytag, Markus Kösters, Max Schmauß, Thomas Becker und Jochen Gensichen	
5.1	Einleitung: Spezifische Probleme der Pharmakotherapie bei Menschen mit Depression . . . . .	100
5.2	Datenquellen und Methoden . . . . .	104
5.2.1	Datenquellen . . . . .	104

5.2.2	Berücksichtigte Diagnosen. . . . .	104
5.2.3	Ambulante Arzneimittelverordnungen. . . . .	105
5.2.4	Behandlergruppen . . . . .	108
5.2.5	Studienpopulation . . . . .	109
5.3	Ergebnisse . . . . .	110
5.3.1	Neu begonnene Therapie mit Antidepressiva. . . . .	110
5.3.2	Verordnung von Anxiolytika, Hypnotika und Sedativa (vgl. QiSA-Indikator 10) . . . . .	117
5.4	Diskussion . . . . .	119

## Teil II Krankheits- und Behandlungsmonitoring

	<b>Einführung. . . . .</b>	<b>127</b>
<b>6</b>	<b>Diabetes mellitus Typ 2 . . . . .</b>	<b>131</b>
	Nicolle Müller, Tabitha Heller, Michael Freitag, Bettina Gerste, Christiane Haupt und Ulrich Alfons Müller	
6.1	Einleitung . . . . .	132
6.2	Aufgriff der Untersuchungspopulation . . . . .	133
6.3	Prävalenz und Inzidenz des Diabetes mellitus Typ 2. . . . .	134
6.4	Inanspruchnahme der medizinischen Versorgung durch Patienten mit Diabetes Typ 2 . . . . .	139
6.4.1	Ambulante ärztliche Versorgung . . . . .	139
6.4.2	Stationäre Versorgung . . . . .	142
6.4.3	Arzneimittelversorgung . . . . .	142
6.4.4	Gesamtausgaben. . . . .	146
6.5	Folgeerkrankungen des Diabetes mellitus . . . . .	146
6.5.1	Nephropathie . . . . .	147
6.5.2	Retinopathie . . . . .	149
6.5.3	Polyneuropathie . . . . .	149
6.5.4	Diabetisches Fußsyndrom und Amputationen . . . . .	150
6.6	Zusammenfassung . . . . .	152
<b>7</b>	<b>Zeitliche Trends bei der Versorgung von Rückenschmerzpatienten. . . . .</b>	<b>155</b>
	Jean-François Chenot, Christiane Haupt und Bettina Gerste	
7.1	Einleitung . . . . .	156
7.2	Datengrundlage und Methoden . . . . .	157
7.2.1	Aufgreifkriterien . . . . .	157
7.2.2	Studienpopulationen. . . . .	158
7.2.3	Limitationen . . . . .	159
7.3	Erkrankungshäufigkeiten und Eckdaten der Versorgung 2010 . . . . .	160
7.3.1	Behandlungsprävalenz . . . . .	160
7.3.2	Ambulante Versorgung. . . . .	163

7.3.3	Stationäre Versorgung . . . . .	165
7.3.4	Heilmittel . . . . .	166
7.3.5	Rückenschmerzdiagnosen im zeitlichen Verlauf (Längsschnitt) . . . . .	166
7.4	Trends in der Diagnostik und bei speziellen therapeutischen Verfahren . . . . .	167
7.4.1	Bildgebende diagnostische Verfahren . . . . .	167
7.4.2	Spezielle therapeutische Verfahren . . . . .	171
7.5	Schlussfolgerungen und Ausblick . . . . .	180
<b>8</b>	<b>Arzneimittelversorgung älterer Patienten . . . . .</b>	<b>185</b>
	Petra A. Thürmann und Gisbert W. Selke	
8.1	Einleitung: Spezifische Probleme der Pharmakotherapie älterer Menschen . . . . .	186
8.2	Datengrundlage und Methoden . . . . .	188
8.2.1	Polypharmazie . . . . .	188
8.2.2	PRISCUS-Liste: Potenziell inadäquate Medikation im deutschen Arzneimittelmarkt . . . . .	188
8.2.3	Klassifikationsdaten . . . . .	189
8.3	Ergebnisse . . . . .	190
8.3.1	Verbrauch von Arzneimitteln bei älteren Patienten . . . . .	190
8.3.2	Verordnungen potenziell inadäquater Medikamente (PRISCUS- Liste) an ältere Patienten . . . . .	192
8.3.3	Zusammenhang zwischen Polymedikation und Verordnungen potenziell inadäquater Medikamente (PRISCUS-Liste) bei älteren Patienten . . . . .	200
8.4	Diskussion . . . . .	201
<b>9</b>	<b>Herzinsuffizienz: Epidemiologie und Versorgung . . . . .</b>	<b>209</b>
	Hanna Kaduszkiewicz, Bettina Gerste, Marion Eisele, Ingmar Schäfer und Martin Scherer	
9.1	Einleitung . . . . .	209
9.2	Methodik und Design. . . . .	210
9.3	Ergebnisse . . . . .	213
9.3.1	Alters- und Geschlechtsverteilung der untersuchten Stichprobe . . . . .	213
9.3.2	Prävalenz und Inzidenz der Herzinsuffizienz. . . . .	213
9.3.3	Regionale Prävalenzunterschiede der Herzinsuffizienz . . . . .	216
9.3.4	Inanspruchnahme und Kosten . . . . .	218
9.3.5	Inanspruchnahme von ambulanten Facharztgruppen. . . . .	218
9.3.6	Ambulante medikamentöse Versorgung. . . . .	221
9.3.7	Stationäre Versorgung . . . . .	224
9.4	Zusammenfassende Diskussion . . . . .	225

<b>10</b>	<b>Indikation, Prognose und regionale Unterschiede der Herzkatheterversorgung in Deutschland</b> . . . . .	231
	Martin Möckel, Julia Searle und Elke Jeschke	
10.1	Einleitung . . . . .	232
10.2	Datengrundlage und Methode . . . . .	234
10.3	Ergebnisse . . . . .	235
10.3.1	Häufigkeit und Art der Herzkatheterleistungen/Patientencharakteristika im Jahr 2010 . . . . .	235
10.3.2	Regionale Häufigkeit von Herzkatheteruntersuchungen und PCIs in Deutschland im Jahr 2010 . . . . .	236
10.3.3	Krankenhaushauptdiagnosen der stationären AOK-Versicherten mit Herzkatheterleistungen im Jahr 2010 . . . . .	241
10.3.4	Outcome von Patienten aus dem Jahr 2010 mit gesicherter KHK in Abhängigkeit von der gewählten Therapie . . . . .	242
10.3.5	Zentralisierung von Herzkatheterleistungen im Jahr 2010 . . . . .	244
10.3.6	Entwicklung der Häufigkeiten und Behandlungsanlässe von HK-Untersuchungen und PCIs im Zeitverlauf von 2004 bis 2010 . . . . .	246
10.4	Diskussion . . . . .	248
10.4.1	Datenvalidität . . . . .	248
10.4.2	Verwendung von Routinedaten . . . . .	249
10.4.3	Inanspruchnahme der AOK-Versicherten . . . . .	250
10.4.4	Regionale Unterschiede . . . . .	251
10.4.5	Zeitliche Entwicklung der Inanspruchnahme 2004 bis 2010 . . . . .	251
10.4.6	Zentralisierung von Herzkatheterleistungen . . . . .	252
10.4.7	Outcome . . . . .	252
10.5	Schlussfolgerungen . . . . .	253

### Teil III Daten und Analysen

<b>11</b>	<b>Diagnosehäufigkeit und Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen</b> . . . . .	257
	Bettina Gerste und Christian Günster	
	Teil A – Daten und Methoden	
11.1	Nutzung von Routinedaten . . . . .	258
11.2	Daten . . . . .	259
11.2.1	Verwendete Datenbasis . . . . .	259
11.2.2	Regionalisierte Darstellungen . . . . .	262
11.3	Methoden . . . . .	263
11.3.1	Adjustierung der Daten . . . . .	263
11.3.2	Aufgreifen von Analysepopulationen anhand von Diagnoseangaben und Validierung . . . . .	263
11.3.3	Ergebnisaufbereitung . . . . .	264
11.4	Limitationen . . . . .	266

	Teil B – Ergebnisse 2010	
11.5	Behandlungsprävalenzen . . . . .	268
11.5.1	Die häufigsten Erkrankungen nach Einzeldiagnosen. . . . .	269
11.5.2	Erkrankungen nach Diagnosegruppen . . . . .	282
11.5.3	Trends – Die Diagnosehäufigkeit im Vorjahresvergleich. . . . .	284
11.6	Stationäre Behandlungen . . . . .	284
11.7	Arzneiverordnungen. . . . .	291
11.8	Ärztliche Inanspruchnahme . . . . .	298
11.9	Inanspruchnahme von Heilmitteln . . . . .	302
11.10	Verteilung der Ausgaben . . . . .	303
11.11	Deutsche Wohnbevölkerung. . . . .	307
	<b>Der Versorgungs-Report 2013/2014 im Internet . . . . .</b>	<b>309</b>
	<b>Autorenverzeichnis . . . . .</b>	<b>311</b>
	<b>Index . . . . .</b>	<b>331</b>